

Berliner
Philharmoniker

Sonntag

24.10.21 / 31.10.21

Sal

Giacomo Casanova –
eine Annäherung

lon



Unser Partner
Deutsche Bank



C. BECHSTEIN
Centrum Berlin



**Berliner
Philharmoniker**

Philharmonie
Kammermusiksaal

Sonntag, 24.10.21, 16 Uhr
Sonntag, 31.10.21, 16 Uhr

Serie Philharmonischer Salon

Rufus Beck Sprecher

Concerto Melante:
Raimar Orlovsky Violine und Leitung
Philipp Bohnen Violine
Eva-Maria Tomasi Viola
Kristin von der Goltz Violoncello
Ulrich Wolff Violone
Christian Brembeck Cembalo

Cordelia Höfer Hammerklavier
Götz Teutsch Programmgestaltung

AUSSERGEWÖHNLICHER KLANG –
EINZIGARTIGES ERLEBNIS

Tauchen Sie ein in die C. Bechstein Welt und begeben Sie sich
auf eine Klangreise in unser C. Bechstein Centrum Berlin.

C. Bechstein Centrum Berlin · Kantstraße 17 · 10623 Berlin
Telefon +49 (0)30 2260 559 100 · berlin@bechstein.de · bechstein-berlin.de

Kirill Petrenko
Chefdirigent und künstlerischer Leiter
der Berliner Philharmoniker

Andrea Zietzschmann
Intendantin der Stiftung Berliner
Philharmoniker

Giacomo Casanova – eine Annäherung

Domenico Gallo (um 1730–1768)

Triosonate Nr. 1 G-Dur für zwei Violinen und Bass

1. Satz: Moderato

Dauer: ca. 3 Min.

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Concerto für Violoncello und Streicher h-Moll RV 424

1. Satz: Allegro non molto

Dauer: ca. 5 Min.

Baldassare Galuppi (1706–1785)

Concerto a quattro für Streicher Nr. 2 G-Dur

2. Satz: Andante

3. Satz: Allegro assai

Dauer: ca. 4 Min.

Antonio Vivaldi

Concerto ripieno g-Moll für Streicher und Basso continuo RV 156

2. Satz: Adagio

3. Satz: Allegro

Dauer: ca. 4 Min.

Domenico Gallo

Sonata a quattro für Streicher Nr. 1 G-Dur

3. Satz: Andante sempre piano

Dauer: ca. 4 Min.

Baldassare Galuppi

Klaviersonate c-Moll Illy 34

1. Satz: Larghetto

Dauer: ca. 3 Min.

Klaviersonate C-Dur Illy 27

1. Satz: Andante

Dauer: ca. 5 Min.

3. Satz: Allegro assai

Dauer: ca. 3 Min.

Pause

František Xaver Dušek (1731–1799)

Concertino für Klavier und Streicher G-Dur

1. Satz: Allegro e vivo

Dauer: ca. 5 Min.

Helene Liebmann (1795–1869)

Große Sonate für Pianoforte und Violoncello B-Dur op.11

Andante con variazioni sul »Là ci darem la mano« aus Mozarts *Don Giovanni*

Dauer: ca. 5 Min.

Friedrich Kuhlau (1786–1832)

Rondo über ein Thema aus *Don Juan* op. 31 Nr. 1 für Klavier

Presto

Dauer: ca. 3 Min.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Ouvertüre zu *Don Giovanni* KV 527

Bearbeitung für Streichquartett von Joseph Küffner (1796)

Andante – Allegro molto

Dauer: ca. 6 Min.

František Xaver Dušek

Concertino für Klavier und Streicher

2. Satz: Larghetto

3. Satz: Finale assai

Dauer: ca. 7 Min.

Textquellen

Giacomo Girolamo Casanova: *Aus meinem Leben.*

Aus dem Französischen von Heinz von Sauter, Auswahl und Nachwort von Roger Willemsen. Philipp Reclam Verlag, Stuttgart 1989/2021

James Rives Childs: *Casanova. Die große Biografie.*

Blanvalet Verlag, München 1977

Heinz von Sauter: *Der wirkliche Casanova. Eine Biographie.*

Engelhorn Verlag, Stuttgart 1987

Alfred Meißner: *Rococo-Bilder. Nach Aufzeichnungen meines Großvaters.* Verlag Wilhelm Krauseneck, Gumbinnen 1871

Die Requisiten, Teppich und Sessel, wurden freundlicherweise vom Fundus der Deutschen Oper Berlin zur Verfügung gestellt.

Fotografien, Bild- und Tonaufzeichnungen sind nicht gestattet. Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihre Mobiltelefone aus.

Die Stiftung Berliner Philharmoniker wird gefördert durch:

Senatsverwaltung für Kultur und Europa **berlin** Berlin

 Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Mehr als nur ein Frauenheld

Giacomo Casanova – bei diesem Namen denken wir vor allem an den legendären Frauenhelden des 18. Jahrhunderts, der die Damen, egal ob von hohem oder niederem Stand, reihenweise verführte. »Da ich mich für das andere Geschlecht geboren fühlte«, schreibt er in seinen Memoiren, »habe ich es stets geliebt und habe alles darangesetzt, seine Liebe zu gewinnen.« Casanovas Maxime lautete: Das Leben mit allen Sinnen genießen. Die Liebe war allerdings nur ein Aspekt seines abenteuerlichen Daseins.

1725 als Sohn einer Schauspielerin in Venedig geboren, kam Casanova als Neunjähriger zur Erziehung nach Padua in das Haus des Dr. Antonio Maria Gozzi. Er zeichnete sich durch große Intelligenz aus, und bereits mit 17 Jahren schloss er sein Jurastudium mit dem Dokortitel ab. Auf Wunsch seiner Großmutter schlug er eine kirchliche Laufbahn ein, doch diese Tätigkeit gab er sehr bald wieder auf. In den folgenden Jahren verdingte er sich als Hauslehrer, Sekretär, Spion, Direktor der französischen National-Lotterie und Theaterimpresario. Spektakulär war 1756 seine Flucht aus den venezianischen Bleikammern, wo er wegen angeblicher Gotteslästerung einsaß. Nach dieser Flucht reiste er durch ganz Europa – als willkommener Gast in den adligen und königlichen Salons. Er verkehrte an den Höfen Friedrichs des Großen, Josephs II. sowie Katharinas der Großen, er kannte den Philosophen



Giacomo Casanova, Gemälde von Francesco Narici, 1760



Giacomo Casanova im Alter von 63 Jahren.
Kolorierter Kupferstich von Johann Berka, 1788

und Schriftsteller Voltaire, Madame de Pompadour, die am Hof Ludwigs XV. eine wichtige Rolle spielte, den Dichter Lorenzo da Ponte, den Archäologen Johann Joachim Winckelmann und den Hochstapler Cagliostro. Seinen gesellschaftlichen Aufstieg verdankte er nicht zuletzt seinem Talent, ein geistvoller, charmanter und amüsanter Gesprächspartner zu sein. Er wusste sich bestens auf sein Gegenüber einzustellen, bei den Frauen ebenso wie bei den Männern.

1785, im Alter von 60 Jahren, beendete Casanova sein ruheloses Umherziehen und trat als Bibliothekar auf Schloss Dux in Nordböhmen in den Dienst des Grafen Joseph Karl von Waldstein. Dort schrieb er seine Memoiren, in denen er nicht nur von seinen erotischen Erlebnissen erzählt, sondern auch Einblicke in die aristokratischen und bürgerlichen Lebenswelten seiner Zeit gibt. Als Casanova 1798 stirbt, hinterlässt er in seinen Aufzeichnungen ein spannendes und detailreiches Bild der Gesellschaft im 18. Jahrhundert.

Nicole Restle

Rufus Beck



Schauspieler und Sprecher, darüber hinaus auch Regisseur, Sänger und Produzent – Rufus Beck nennt sich selbst einen »Zehnkämpfer der darstellenden Künste«. Er studierte Islamistik, Philosophie und Ethnologie an der Universität Heidelberg, bevor er sich der Schauspielerei zuwandte. Als Schauspieler stand er auf den großen deutschsprachigen Bühnen, etwa beim Schauspiel Frankfurt, Schauspiel Köln, Bayerischen Staatsschauspiel, den Münchner Kammerspielen und am Berliner Ensemble. Nach seinem Kinodebüt 1991 in Sönke Wortmanns *Kleine Haie* gelang ihm 1994 der Durchbruch mit der Rolle der Waltraud in dem Film *Der bewegte Mann*. Dem jüngeren Publikum ist er vor allem aus den Kinofilmen *Die Wilden*

Kerle und *Der Räuber Hotzenplotz* bekannt. Darüber hinaus stand er bei mehr als 70 TV-Produktionen vor der Kamera. Als Regisseur, Autor und Sänger wirkte er bei Peter Maffays *Tabaluga*-Produktionen mit. Daneben ist Beck auch als Sprecher und Produzent von Hörbüchern bekannt und populär geworden, vor allem als Stimme von Harry Potter, wofür er mehrfach ausgezeichnet wurde. 2007 erschien sein Sachbuch *Kinder lieben Märchen und entdecken Werte*. Neben seinen Soloprojekten wandte sich Rufus Beck in den letzten Jahren wieder vermehrt dem Theater zu und spielte u. a. am Renaissance-Theater Berlin, am Alten Schauspielhaus Stuttgart und an den Hamburger Kammerspielen.

Concerto Melante



Das Ensemble ist nach Georg Philipp Telemann benannt, der seinerzeit das einprägsame, italienisch klingende Pseudonym »Melante« als Anagramm aus den Buchstaben seines Nachnamens bildete. Es besteht etwa zur Hälfte aus Berliner Philharmonikern, die andere Hälfte rekrutiert sich aus Spezialensembles der Alten Musik – einige Mitglieder spielen seit Jahren auch bei den Berliner Barock Solisten. Das Concerto Melante variiert in seinen Besetzungen und ist das einzige Ensemble der Berliner Philharmoniker, das ausschließlich auf historischen Instrumenten musiziert. Programmatische Schwerpunkte sind zum einen die Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts, zum anderen sakrale Werke in Zusammenarbeit

mit renommierten Sängerinnen und Sängern oder Vokalensembles für Alte Musik. Concerto Melante arbeitete mit Künstlerinnen und Künstlern wie Dorothee Miels, Anne Sofie von Otter, Philippe Jaroussky, Peter Kooij, Dorothee Oberlinger, Hille Perl und Reinhold Friedrich zusammen. Reinhard Goebel, dem langjährigen Leiter von Musica Antiqua Köln, ist die Formation seit vielen Jahren im Hinblick auf die Programmplanung und die Einstudierung neuen Repertoires eng verbunden.

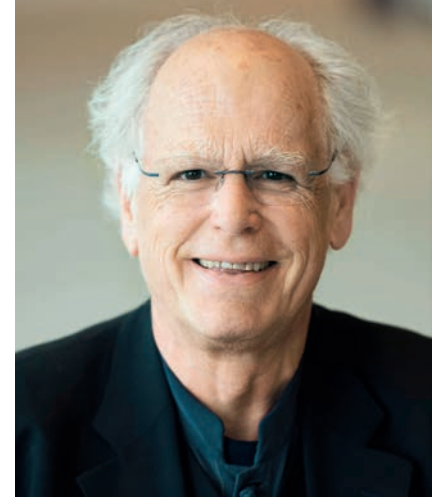
Cordelia Höfer

Cordelia Höfer wurde in München geboren. Ihr Klavierstudium absolvierte sie mit höchsten Auszeichnungen an den Hochschulen in Salzburg (bei Hans Leygraf) und in München (bei Klaus Schilde). In Salzburg studierte sie auch die Fächer Dirigieren und Kammermusik. Wichtige Lehrer waren Wilhelm Kempff, Tatjana Nikolajewa und Elisabeth Leonskaja. Eine umfangreiche Konzerttätigkeit führt Cordelia Höfer seit dem 15. Lebensjahr als Solistin und Kammermusikerin durch viele europäische Länder, die USA, Japan und Korea. Hierbei hat sie mit Sängerinnen wie Christine Schäfer, Juliane Banse und Anna Prohaska zusammengearbeitet. Im Rahmen ihrer langjährigen Unterrichtstätigkeit an der Universität Mozarteum in Salzburg war sie Künstlerkollegen wie Sándor Végh, Heinrich Schiff und Nikolaus Harnoncourt in intensiver Zusammenarbeit verbunden. Seit 2002 ist die Pianistin am Mozarteum Professorin für Klavier und Kammermusik. Cordelia Höfer ist seit vielen Jahren regelmäßig in den Kammerkonzerten der Berliner Philharmoniker zu erleben, insbesondere in den Philharmonischen Salons.



Götz Teutsch

Götz Teutsch stammt aus Hermannstadt (Sibiu) in Siebenbürgen, Rumänien. Er wurde zunächst in Bukarest von Radu Aldulescu am Cello ausgebildet und setzte sein Studium nach der Ausreise aus Rumänien 1968 bei Enrico Mainardi und Karl Richter fort. Zudem hat er sich eingehend mit der Aufführungspraxis Alter Musik befasst sowie Viola da Gamba studiert. Den Berliner Philharmonikern gehörte Götz Teutsch von 1970 bis 2006 an, davon zwei Jahrzehnte als Solocellist unter den Chefdirigenten Herbert von Karajan und Claudio Abbado. Als Konzertsolist des Orchesters war er z. B. mit dem Zweiten Cellokonzert von Dmitri Schostakowitsch zu erleben. Götz Teutsch zählte zu den Gründungsmitgliedern der 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker. Im November 2000 gestaltete der Literaturliebhaber den ersten Philharmonischen Salon – diese Idee entwickelte sich schnell zu einer höchst erfolgreichen Reihe.



Blick auf die Conditio humana

Artists of the Year 2021 der Deutschen Bank
im PalaisPopulaire

Die Auszeichnung „Artist of the Year“ der Deutschen Bank wird zehn Jahre alt. Junge Künstler*innen, die mit Papier oder Fotografie arbeiten, werden seit 2010 durch Ankäufe ihrer Werke für die Sammlung Deutsche Bank, einen Katalog und Einzelausstellungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Anlässlich des Jubiläums werden erstmals drei Künstler*innen ausgezeichnet, die jetzt mit neuen Werken im PalaisPopulaire zu sehen sind. Das Besondere: Alle drei kamen über ungewöhnliche Wege zur Kunst, reflektieren elementare Themen wie Gemeinschaft, Spiritualität und Umweltzerstörung. Der 30-jährige Maxwell Alexandre stammt aus Rio de Janeiros größter Favela. Seine Gemälde, Performances und Installationen kreisen um Rassismus, Musik, Religion, Polizei-



© Zhang Xu Zhan, courtesy of the artist and Project Fulfill ArtSpace

© Conny Maier, Courtesy of König Galerie



© A Gentil Carioca, Maxwell Alexandre



gewalt und schwarze Identität. Virtuos in der Farbgebung, kraftvoll und nicht ohne Ironie knüpft die Berliner Conny Maier an die Traditionen der französischen Fauvisten und des deutschen Expressionismus an. Im Zentrum ihrer Malerei-Installation steht ein riesiges, im wahrsten Sinne überwältigendes Triptychon, dem sie den Titel „Dominanz“ gegeben hat. Und genau darum geht es auch in ihren Bildern: um den Konflikt zwischen moderner Zivilisation und Natur, die Frage, wer wen beherrscht, die Oberhand behält. Der taiwanesischer Künstler Zhang Xu Zhan fertigt für seine Filme und Installationen filigrane Figuren und Landschaften aus Pappmaschee an. Sein immersiver Kosmos ist von märchenhaften Wesen, singenden Tieren und Pflanzen sowie Naturgeistern bevölkert – und transformiert alte Fabeln für das Internetzeitalter. Drei Statements zur Conditio humana, die radikales Um- und Neudenken einfordern.

Deutsche Bank „Artists of the Year“ 2021
Maxwell Alexandre – Conny Maier – Zhang Xu Zhan
Bis zum 7. Februar 2022



Frank Peter Zimmermann – eine musikalische Freundschaft

Frank Peter Zimmermann zählt zu den langjährigen Weggefährten der Berliner Philharmoniker, die in der Zusammenarbeit immer wieder besondere Impulse setzen und anregende Perspektiven eröffnen. Seine Auftritte knüpfen einen roten Faden zwischen Generationen von Musikerinnen und Musikern – kaum ein für das Orchester prägender Dirigent dieser Jahre hat nicht mit dem Ausnahmegeiger zusammengearbeitet.

Die exklusive Edition präsentiert nun mit Violinkonzerten von Beethoven, Bartók und Berg vier herausragende Momentaufnahmen dieser intensiven musikalischen Freundschaft.



Berliner Philharmoniker
Frank Peter Zimmermann

2 CD · 1 Blu-ray

Ludwig van Beethoven
Konzert für Violine und
Orchester D-Dur op. 61
Kadenz: Fritz Kreisler
Daniel Harding

Alban Berg
Konzert für Violine und
Orchester »Dem Andenken
eines Engels«
Kirill Petrenko

Béla Bartók
Konzert für Violine und
Orchester Nr. 1 Sz 36
Konzert für Violine und
Orchester Nr. 2 Sz 112
Alan Gilbert

Konzerttipps



Dreimal Mozart mit Leif Ove Andsnes und dem Mahler Chamber Orchestra

Die Jahre 1785/86 bildeten eine entscheidende Phase in Mozarts künstlerischer Entwicklung: Sein Stil wurde dramatischer, sprechender und präsentierte eine neue Art des Storytellings. Der Pianist Leif Ove Andsnes und das Mahler Chamber Orchestra widmen sich in ihrem Projekt *Mozart Momentum* Kompositionen jener Zeit. An diesem Abend interpretieren sie die Klavierkonzerte Nr. 23 und Nr. 24 sowie die »Prager« Symphonie: alles Werke, die rund um Mozarts *Le nozze di Figaro* entstanden und in ihrer Konzeption von der Oper beeinflusst sind.

Sa 13.11.21 20 Uhr

Kammermusiksaal
Mahler Chamber Orchestra
Leif Ove Andsnes Klavier und Leitung

Karten von 20 bis 45 Euro



Kirill Petrenko dirigiert Tschaikowskys »Mazeppa«

Wie die fünf Jahre zuvor aus der Taufe gehobene Oper *Eugen Onegin* geht auch Peter Tschaikowskys *Mazeppa* auf eine Dichtung von Alexander Puschkin zurück. Vor der Folie historischer Ereignisse während der Regierungszeit Peters des Großen erzählt das Werk vom tragischen Leben und Lieben eines ukrainischen Kosakenführers. Die ebenso leidenschaftliche wie dramatische Partitur wird in einer konzertanten Aufführung in der Philharmonie Berlin von einem hochkarätigen Sängersenemble zum Leben erweckt.

So 14.11.21 19 Uhr

Philharmonie
Berliner Philharmoniker
Kirill Petrenko Dirigent
Olga Peretyatko Sopran (Maria)
Vladislav Sulimsky Bariton (Mazeppa)

Karten von 39 bis 98 Euro



Sir András Schiff und das Chamber Orchestra of Europe

Sir András Schiff und das Chamber Orchestra of Europe verbindet eine langjährige, intensive künstlerische Freundschaft. Die gemeinsamen Proben und Konzerte – so der ungarische Pianist und Dirigent – seien eine reine Freude, ein fließender Strom von Geben und Nehmen: »Die kollektive Intelligenz und Sensibilität dieser Gruppe ist bewundernswert«. Als im wahrsten und besten Sinne des Wortes eingespieltes Team führen sie die Zweite Orchestersuite und das *Brandenburgische Konzert* Nr. 5 von Bach sowie das Klavierkonzert Nr. 17 und die g-Moll-Symphonie von Mozart auf.

Fr 26.11.21 20 Uhr

Kammermusiksaal
Chamber Orchestra of Europe
András Schiff Klavier und Leitung
Lorenza Borrani Violine und Konzertmeisterin
Clara Andrada Flöte

Karten von 20 bis 45 Euro



Das Quatuor Ébène mit Haydn, Janáček und Schumann

Manche Musikkritiker halten das Quatuor Ébène für das beste Streichquartett der Welt – wegen seiner reichen Palette an Klangnuancen, die vom wärmsten, intimsten Moment bis zur aggressivsten, härtesten Attacke reicht. Das Erfolgsrezept des Ensembles? »Wir haben viele Streitigkeiten«, meint der Geiger Gabriel Le Magadure in einem Interview mit der *Süddeutschen Zeitung*. »Aber über allem steht die Liebe dazu, etwas gemeinsam zu erschaffen.« Bei seinem Auftritt im Kammermusiksaal führt das Quatuor Ébène sein Publikum mit Werken von Haydn, Schumann und Janáček von der Wiener Klassik über die Romantik bis zur Moderne.

Mi 01.12.21 20 Uhr

Kammermusiksaal
Quatuor Ébène:
Pierre Colombet Violine | **Gabriel Le Magadure** Violine
Marie Chalemme Viola | **Raphaël Merlin** Violoncello

Karten von 15 bis 35 Euro

Klassik erleben

Unterstützen Sie uns beim Kauf hochwertiger Instrumente, bei der Verbesserung der Ausstattung in Philharmonie und Kammermusiksaal oder bei der Förderung besonderer musikalischer Projekte.

Wir freuen uns auf Sie!

Freunde der Berliner Philharmoniker e. V.
berliner-philharmoniker.de/freunde

Ticketverkauf

- **online** unter berliner-philharmoniker.de
- **telefonisch** unter +49 30 254 88-999
Montag–Freitag 9–16 Uhr
- **an der Konzertkasse** der Philharmonie
Montag–Freitag 15–18 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen 11–14 Uhr

Impressum

Herausgegeben von der Berliner Philharmonie gGmbH für die Stiftung Berliner Philharmoniker
Direktorin Marketing, Kommunikation und Vertrieb: Kerstin Glasow
Leiter Redaktion: Tobias Möller (V. i. S. d. P.)
Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin
☉ redaktion@berliner-philharmoniker.de

Redaktion: Hendrikje Scholl
Mitarbeit: Anne Röwekamp · Einführungstext:
Nicole Restle · Abbildungen: S. 7 Wikimedia
Commons, S. 8 akq-images, S. 10 Christian
Kaufmann, S. 11 Alessandro Cappone, S. 12
Peter Adamik, S. 13 Monika Rittershaus, S. 17
(o.) Gregor Hohenberg, (u.) Stephan Rabold,
S. 18 (o.) Joanna Bergin, (u.) Julien Mignot
Artwork: Studio Oliver Helfrich · Layout: Stan
Hema · Satz: Bettina Aigner · Herstellung:
Reiter-Druck, 12247 Berlin

Programm- und Besetzungsänderungen
vorbehalten
Einzelheftpreis: 3 Euro
PH 15, 2021/22

20 Saison 2021/22



Berliner
Philharmoniker

Digital
Concert Hall

Hier spielen wir nur für Sie

Newsletter und Social Media

- ☉ berliner-philharmoniker.de/newsletter
- ☉ [instagram.com/BerlinPhil](https://www.instagram.com/BerlinPhil)
- ☉ [facebook.com/BerlinPhil](https://www.facebook.com/BerlinPhil)
- ☉ twitter.com/BerlinPhil
- ☉ [youtube.com/BerlinPhil](https://www.youtube.com/BerlinPhil)

Offizieller Streaming-Partner
der Digital Concert Hall



Internet Initiative Japan

digitalconcerthall.com

Jetzt in
Hi-Res
Audio

15.9.2021–7.2.2022

Deutsche Bank
"Artists of the Year"

MAXWELL
ALEXANDRE

CONNY
MAIER

ZHANG XU
ZHAN

© Conny Maier. Courtesy of König Galerie

PalaisPopulaire
by Deutsche Bank

